

DE ÖLFESKE JUNG
lspc\txt-leufke\ölfeske-jung

Musik: Egon Poppe, 1980
Text: Heinz Leufke

De ölfeske Jung, de ölfeske Diärn,
de süht man ümmer wier gän.
Dat is no aolle Schrot un aolle Korn,
do kass drup an, do kass die met verstaohn.
Dat is de Stolt von't Mönsterland,
de Härgott freiht sik sölwer dran.
Dat is de Stolt von't Mönsterland,
de Härgott freiht sik sölwer dran.

1. Gar kunterbunt ist diese Welt,
ob schwarz, ob rot, ob weiß,
der Schwarze lebt in Afrika,
da ist's entsetzlich heiß.
Der rote Mann sucht heute noch
in' USA sein Glück.
Doch wenn du einen Weißen siehst,
so sagt er ganz entzückt.
2. Gar frohe Menschen gibt's am Rhein,
am Neckar und am Main,
an Weser, Elbe geht's hoch her,
so soll's auch immer sein.
Doch kommst du nach Westfalen mal,
in's schöne Stevertal,
da gibt es Menschen die ich mag,
und das ist nicht geprahlt.
3. So kunterbunt wie diese Welt
ist's auch im Karneval,
das ist so recht Westfalenart
und da wird nicht gespart.
So richtig ölfeske Fastelaumd
mit ölfeske Jungs un Diärns,
dat giwt so gau nerns annerswo,
denn fiern daoht se gän.